

löbliche Polizei duldet das auch! So muß man ihnen durch die kleinen Mittel zeigen, welche weite Schranken sie von den oberen Klassen trennen, denn die löbliche Polizei wird sie wohl kaum dazu anhalten, Toilettenalmanache zu studieren!“ Nachdem der vornehmen Dame nun so triftige Gründe für ihre Körperpflege gegeben sind, wird wohl jede eingesehen haben, wie wichtig die Kosmetik für sie ist. Für jedes Lebensalter gibt es viele Regeln. In der Hauptsache gelten diese dem „mannbar gewordenen Mädchen“, der Frau im „vollkommenen Lebensalter“ und der „alternden Matrone“. — Wichtig ist es,



Käte Wilczynski

sich gegen die einzelnen äußeren Einflüsse auf die weibliche Schönheit zu schützen zu wissen. So ist die erste Morgenluft für den Teint ebenso verderblich wie die späte Abendluft. Gleich nach dem Aufstehen sich zu waschen, wäre ein schöner Leichtsinns; das Gesicht darf des Morgens überhaupt nicht mit Wasser in Berührung kommen, man soll sich frühestens eine Stunde nach dem Aufstehen waschen. Jedes Glied muß einzeln abgerieben und sofort getrocknet werden. Auch die Füße soll man regelmäßig reinigen, denn wenn man sie auch nicht sieht, so könnte doch die Nase durch den Geruch beleidigt werden! Will man sich die Zähne putzen, so ist ein Stückchen Kalmuswurzel besser als eine Zahnbürste, oder man soll ein leinenes Läppchen in Milch tauchen und damit die Zähne polieren. Die Milch spielte überhaupt eine wichtige Rolle in der damaligen Schönheitspflege. Reines Wasser wurde

wenig geschätzt; man empfahl die seltsamsten Zusätze. So sollte das aus dem Eiweiß hartgekochter Eier herausgepreßte Wasser Wunderwirkungen haben. Auch ein Absud von frischgrüner Petersilie dem Wasser einige Stunden vor der Wäsche zugefügt, trug entschieden zur Schönheit bei. Hatte die Dame ihre Wäsche beendet, so begann das Ankleiden. Sie mußte unbedingt ein Hemd mit langen Ärmeln tragen, und über der sonstigen Unterwäsche sowohl sommers als winters mindestens einen flannelnen Unterrock. Trug sie ein seidenes Unterkleid, so sollte sie ja nicht vergessen, Hosen anzuziehen. Hatte sie es notwendig, ein Brustkissen zu tragen, so gab es verschiedene Riechwasser, um dieses angenehm zu parfümieren. Die Strümpfe sollten nie so dünn sein, daß die Haut durchschimmern könnte, am besten war es, sich Strümpfe zu machen, die Fußzehen